

September / Okt. 84	Bayreuth-Architektur und Städtebau 1810–1914 (Stadtpark)	Bayreuth, Stadtmuseum
September / Okt. 84	Werkauswahl Hermann Leitherer, Bamberg	Bamberg Historisches Museum
September / Okt. 84	Christian Schad zum 90. Geburtstag	Aschaffenburg Schloß St. Johannisburg
14. 9. 84–23. 9. 84	Ausstellung zur Geschichte des Handwerks in Ebern	Ebern, Heimatmuseum
15. 9. 84–1. 12. 84	Mühlen und Müller in Franken	Bad Windsheim Fränkisches Freilandmuseum
3. 10. 84–20. 12. 84	Conrad Geßner (1516–1565), Botaniker	Nürnberg Museum Natur und Mensch
14. 10. 84–Frühjahr 85	Johann Heinrich Lips	Coburg Kunstsammlungen der Veste
Ende Oktober / November 84	Ausstellung "Schwarz-Weiß" von Hans Bail	Bamberg Historisches Museum
8. 7. 84–31. 10. 84	"Hirte und Schaf" – Bilder und Vorstellungen (Pfründnerspital in Fladungen)	Fladungen, Rhönmuseum
4. 8. 84–30. 9. 84	Arbeiten der Lehrer an der Kunst- und Gewerkschule Königsberg – Prof. Edmund May – Prof. Erich Schmidt- Kestner – Prof. Franz Andreas Threyne	Ellingen Deutschordensmuseum

Einladung zum 24. Fränkischen Seminar des Frankenbundes vom 12. bis 14. Oktober 1984 in der Heimvolkshochschule Schloß Schney bei Lichtenfels/Ofr.

Thema: "Volkskunst – Erbe und Erneuerung"

Leitung: Frau Prof. Dr. Elisabeth Roth, Universität Bamberg, (Hösbach)

PROGRAMM:

Freitag, 12. Oktober 1984

19.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr "Einführung in Wesen und Teilbereichen der Volkskunst"
Referent: Prof. Dr. Elisabeth Roth

Samstag, 13. Oktober 1984

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr Exkursion nach Thurnau

Führung durch das Töpferei-Museum.

"Tradition und Wandel: Bäuerliche Keramik – Kunsthandwerk –
eigenschöpferische Gestaltung"

Führung: Luise Stüdemann, Thurnau

13.00 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr "Oberfränkische Bauernmöbel – Sammlung – Bewußtseinsbildung –
Dokumentation"

Referent: Engelbert Wagner, Würzburg

18.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr "Emporenmalerei in evangelischen Kirchen des Bayreuther Landes"
Referent: Ingrid Huther-Thor, Bamberg

Sonntag, 14. Oktober 1984

- 8.00 Uhr Frühstück
9.00 Uhr "Figuraler und ornamentaler Hausschmuck in Ober- und Mittelfranken"
Referent: Dr. Bernhard Schemmel, Bamberg
11.00 Uhr Schlußdiskussion
12.00 Uhr Mittagessen (anschließend Abreise)

Änderungen vorbehalten.

Das Seminar ist nicht nur für Mitglieder des Frankenbundes, sondern auch für interessierte Nichtmitglieder gedacht.

Teilnehmergebühr DM 50,-; Unterkunft und Verpflegung sind frei.

Die Anmeldung wird formlos an die Bundesgeschäftsstelle des Frankenbundes e.V., Hofstraße 3, 8700 Würzburg, Telefon 09 31/567 12 erbeten. Die Tagungsunterlagen gehen den Teilnehmern bis Ende September zu.

Überweisung der Teilnehmergebühr wird auf das Konto des Frankenbundes Nr. 6460 bei der Städt. Sparkasse Würzburg erbeten.

Letzter Anmeldetermin: 30. September 1984

Hinweis:

Im Monat August ist die Geschäftsstelle vom 6. bis 31. 8. 1984 geschlossen.

Dürer-Werke auf Briefmarken

Ein globaler Streifzug, nicht nur für Philatelisten

... Gott gibt oft einem zu lernen und Verstand, etwas Gutes zu machen, desgleichen ihm zu seinen Zeiten keiner gleich erfunden wird und etwa lange keiner von ihm gewesen und nach ihm nit bald einer kommt.

Dürer: Proportionslehre.

Als am 1. November 1926 die erste Dürermarkte zu 80 Pfennigen von der Deutschen Reichspost herausgegeben wurde, ahnte wohl niemand, welchen Wert dieses unscheinbare Papierstückchen einmal bekommen sollte. Es war das bekannte und kunsthistorisch interessante Selbstbildnis aus dem Jahre 1500, das sowohl ob der Komposition, in der geometrischen Konzipierung von Kopf und Schulterpartie, wie aus der Ähnlichkeit mit Darstellungen Christi Anlaß zu Rätseln, Spekulationen und Forschungen bot. Die Reichspost färbte das Porträt dunkelrotbraun ein, wodurch die Marke von den helleren Werten der Serie absticht, die weitere Berühmtheiten zeigt: Goethe, Schiller, Beethoven, Friedrich den Großen, Kant, Lessing, Leibnitz und Bach. Hervorragend aus der illustren Gesellschaft, in der sich Dürer befindet, erreichte seine Marke 1983 einen Katalogwert (Michel) von DM 1100,- für die postfrische Ausgabe. Das Erstaunliche dieses Wertes wird in vollem Umfang deutlich, stellt man zum Vergleich dagegen die Marken von Goethe DM 10,-, Kant DM 45,-, Lessing DM 150,- und als zweithöchsten Wert Bach mit DM 450,-.

Der Nürnberger Meister erreichte indes nicht allein damit eine Spitzenstellung im Bereich der Philatelie. Es sind seine Werke schlechthin, die rund um den Globus zu den beliebtesten Motiven nationaler Postverwaltungen zählen. Nimmt man allein das, was aus seinem Oeuvre zur Christlichen Kunst gerechnet wird, so verzeichnet das einschlägige 'Gabriel-Lexikon' (Auflage Juni 1983) 277 Marken. Dürer führt damit die Liste derjenigen Künstler an, die weltweit auf mehr als fünfzig Postwertzeichen mit christlichen Motiven vertreten sind. Nach ihm rangiert Rubens mit 114 Ausgaben, den Reigen beschließt hinter Raffael, Michelangelo, el Greco, Murillo, Botticelli, Rembrandt und Giovanni Bellini, Leonardo da Vinci, der noch sechsfünfigmal auf künstlerischen Frankaturbelegen erscheint.

So interessant und aussagekräftig diese und die folgenden Zahlen erscheinen, sie sind und bleiben flüchtig. Ein runder Geburtstag, wie 1983 der 500. von Raffael, inspiriert erfahrungsgemäß eine Reihe von Postoberen, besonders in Entwicklungsländern, weil sie sich vom Millionenheer der Motivsammler Devisengewinne versprechen. Deshalb dienen diese Statistiken stets nur einem zeitlich begrenzten Überblick, der dennoch Dürers Ausnahmestellung deutlich erkennbar werden läßt.

Innerhalb Frankens steht Lukas Cranach d. Ä. mit 25 Ausgaben, die seine Kunst verkünden und vom Emirat Adjan (Adschman) über Finnland, Paraguay bis Süd-

Zum Umschlagbild: Zwischen Bergen im Zickzackkurs gegen den Wind segeln. – Das ist nur eines von den vielen Hobby-Urlaubs-Leckerbissen, die das Fichtelgebirge anzubieten hat: Der Weißenstädter See im "Hohen Fichtelgebirge" wird unter Wassersportlern längst als "Spitze" gehandelt. (Siehe Seite 281)

Foto: Fremdenverkehrsverband Franken e.V.